

B. Veranstaltungen in Berlin und Umland

Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft für Ostkunde im Unterricht**

Postbank Berlin IBAN DE 26 100 100 10 0001199 101 BIC BNKDEFF
Brandenburgische Straße 24, 12167 Berlin-Steglitz
Mo 10 – 12 Uhr und n.V. (Ruf: 030-257 97 533 mit AA und Fernabfrage)
westpreussenberlin@gmail.com
www.westpreussen-berlin.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke, **stv.** Vorsitzende: Ute Breitsprecher,
Schatzmeister (kommissarisch): Dieter Kosbab

Westpreußen-Heimatkreistreffen und Gesprächsrunden, sonntags, ab 14 Uhr:

Das „Ännchen von Tharau“ hat eine vorzügliche Küche! Wir bitten unsere Gäste, das Mittagessen vor 14:00 Uhr einzunehmen. Während der Gesprächsrunde haben wir eine Kaffee- /Tee-Pause mit Kuchen u.a.m.

Um Anmeldung wird gebeten bei:

Ruf 030-257 97 533 (Herr Hanke), o d e r Ruf 030-661 24 22 (Herr Kosbab).
Treffen im Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin, S/U-Bhf. Jannowitzbrücke),

01) Gedichte von westpreußischen Schriftstellern

Sonntag, 20. September 2020, 14:00 Uhr

02) Geschichten aus westpreußischen Heimatbüchern

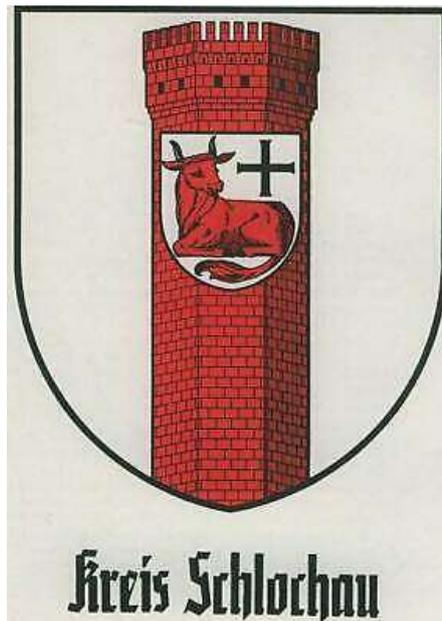
Sonntag, 25. Oktober 2020, 14:00 Uhr

03) Advent bleibt Advent

Sonntag, 06. Dezember 2020, 14:00 Uhr



Weitere Heimatkreistreffen für die Region:



04) Treffen von Landsleuten aus Schlochau – Preußisch Friedland

Sonntag, 11. Oktober 2020, 14:00 Uhr

Restaurant Stammhaus, Rohrdamm 24B, 13629 Berlin-Siemensstadt

Nächster Termin: 13. Dezember 2020.

Vors.: Paul Heinze, Ruf: 033203-23231.





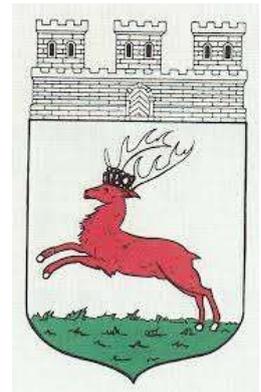
Flatow



Deutsch Krone



Grenzmark
Posen-Westpreußen



Schneidemühl

05) Treffen Heimatkreis Grenzmark (Netzekreis, Schneidemühl, Deutsch Krone, Flatow)

Sonnabend, 12 September 2020, 14:00 Uhr

Ännchen von Tharau, Rolandufer 6, 10179 Berlin (S/U-Bhf. Jannowitzbrücke).

Weiterer Termin: 12. Dezember 2020

Vors.: Manfred Dosedall, Ruf. 033432-71505.

**Westpreußisches Bildungswerk
Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**

www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher
Schatzmeister: Dieter Kosbab**

06) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltung



Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, stv. Vors: Prof. Dorothea Freising

Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

Tel.: 030/257 97 533 Büro

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

xx. November 2019

07) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltung





Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e. V.

gegründet 1824

Vortragsreihe der Pommerschen Gesellschaft für Geschichte, Altertumskunde und Kunst, Abt. Berlin (Kontakt: Dr. Gabriele Poggendorf, Alte Allee 8, 14055 Berlin, 030/301 69 19,

gabriele.poggendorf@alumni.tu-berlin.de; Rolf L. Schneider, Moltkestraße 16 a, 12203 Berlin, 030/814 16 95, rlschneider@web.de)

www.pommerngeschichte.de

08) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltung





Landmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V., Landesgruppe
Berlin-Brandenburg

Geschäftsstelle:

Brandenburgische Straße 24 Steglitz

12167 Berlin

Geschäftszeit: Di, Do 15 - 18 Uhr

Ruf: 030-26 55 2020

MAIL: landmannschaft-schlesien-blm@t-online.de

Kulturreferent:

Dr. Hans-Joachim Weinert, Ruf: 030-891 73 70

09) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen



Breslau Stammtisch Berlin



<u>Ort</u>	"Eicheneck" Mahlsdorfer Straße 68 12555 Berlin - Treptow- Köpenick
<u>Wann</u>	Die Treffen finden jeden zweiten Mittwoch des Monats in der Zeit von 13:00 bis 16:00 Uhr statt. Zu jedem Stammtisch gibt es einen Vortrag. Der Vortrag beginnt 14:00 Uhr.
<u>Kontakt</u>	egon.hoecker(at)gmx.de

10) Breslaus Bahnhöfe

Mit Bernhard Hüls

Mittwoch, den 28. Oktober 2020

11) Verlorene Bilder - verlorene Leben. Breslauer Kunstsammler: Max Silberberg (*1878 -+1945) Mit Egon Höcker

Mittwoch, den 11. November 2020

12) Schlesische Weihnachtsfeier

- alle –

Mittwoch, den 09. Dezember 2020





**13) Frauenverband im Bund der Vertriebenen
- Frauengesprächskreis –**

Leitung: Frau Marianne Wallbaum, Ruf: 030-324 48 38

Öffentliche Veranstaltungen des Frauengesprächskreises finden wieder statt!

Bitte, rufen Sie beim Frauenverband an
und fragen Sie nach aktuellen Veranstaltungen!
(Wir erhalten auch hier keine Mitteilungen!)

Die Veranstaltungen der Berliner Frauengruppe im BdV finden gewöhnlich
jeden 4. Dienstag im Monat, um 14.30 Uhr.
Ort: „Begegnungszentrum Jahresringe e.V.“
Stralsunder Straße 6, 13355 Berlin-Mitte.
Nächster U-Bahnhof: Voltastraße.

Veranstaltungen finden ab sofort wieder statt!





Gerhart Hauptmann Museum Erkner
Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2
D-15537 Erkner

Leitung:

Stefan Rohlfs

rohlfs@hauptmannmuseum.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Lina Langelüttich

langeluettich@hauptmannmuseum.de

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

verwaltung@hauptmannmuseum.de

Mitarbeiter:

Klaus Römer (Aufsicht)

Peter Klemt (Tourismus / Aufsicht)

Dorit Herden (Führungen / Aufsicht)

info@hauptmannmuseum.de

Das Gerhart-Hauptmann-Museum gehört zum Dachverband
Arbeitsgemeinschaft der literarischen Gedenkstätten und Gesellschaften (ALG)

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – ~~17.00~~ 16:00Uhr

Eintritt

Erwachsene 2 €

Führungen 10 €

Anfahrt

Auto: Berliner Ring A10, Abfahrt Erkner

Regionalzug: RE1

S-Bahn: S3

Bus: 420



Seite 118 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020

Montagsakademie
Absprechpartner:
Stefan Rohlf, Lina Langelüttich
Jahresbeitrag: 20 €

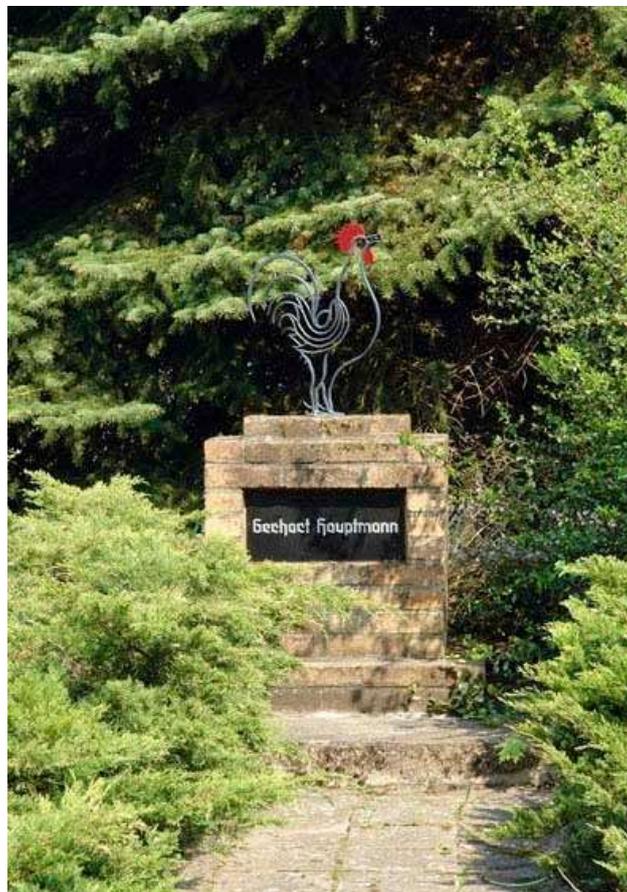
Gerhart Hauptmann Gesellschaft
Geschäftsstelle
der Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft
Stefan Rohlf

c/o Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner
Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2
15537 Erkner
Jahresbeitrag: 30 €
Auskünfte
Fon +49 (0)3362 36 63
Mail verwaltung@hauptmannmuseum.de
Web <http://www.gerhart-hauptmann-gesellschaft.de>

14) Mit dem Fahrrad auf Gerhart Hauptmanns Spuren

Führung: Dorit Herden

Sonnabend, 22. August 2020, 14:00 Uhr (etwa drei Stunden)



Seite 119 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020

Treffpunkt Gerhart-Hauptmann-Museum

Teilnehmergebühr: 5 Euro

Anmeldung erforderlich

Eine Radwanderung führt Sie auf die Spuren Gerhart Hauptmanns in und um Erkner. Wir besuchen Schauplätze aus den Novellen und Stücken des Dichters und stellen Ihnen die entsprechenden Texte dazu vor.

15) Wanderkino im Garten – Stumme Filme und Musik

Filmvorführung

Sonntag, 29. August 2020, 19:00 Uhr

Anmeldung erforderlich



16) Sonntagsführung im Museum



Sonntag, den 30. August 2020, 11:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

17) Musikalisch-literarisches Porträt: George Sand - Ich liebe, also bin ich

Literarisches Programm, Musikalisches Programm

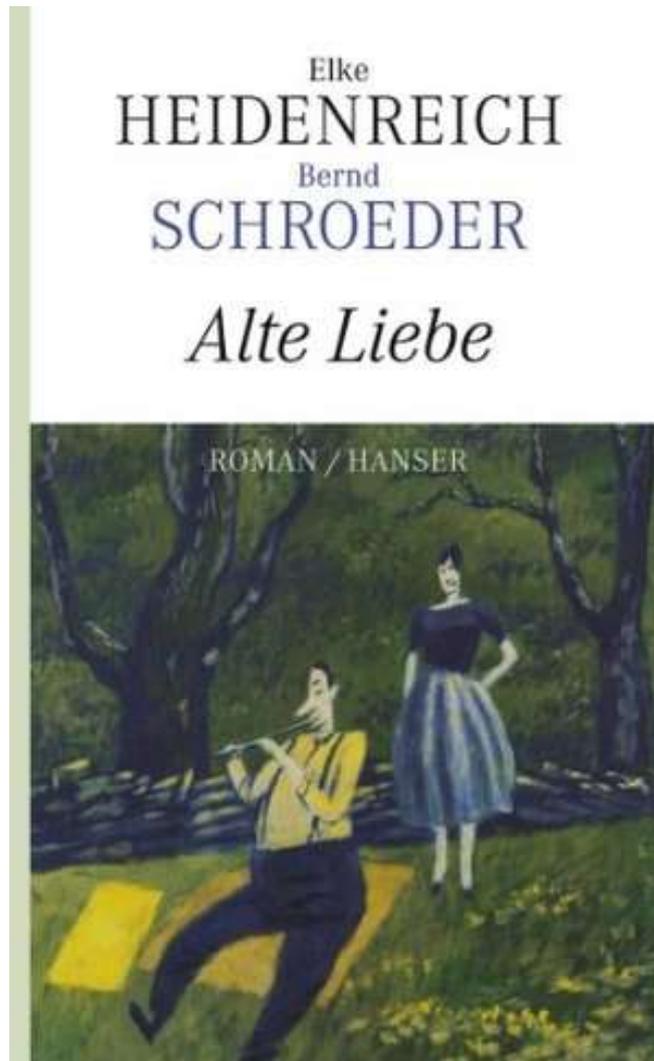


Sonntag, den 06. September 2020, 17:00 Uhr

Anmeldung erforderlich



18) Alte Liebe - Eine heiter-vergnügliiche Lesung. Mit Ute Knorr und Ingolf Alwert. Lesung



Sonnabend, den 12. September 2020, 17:00 Uhr

19) Schüलगalerie - Mit Arbeiten von Schülern der Morus-Oberschule Erkner.

Ausstellungseröffnung

Mittwoch, den 16. September 2020, 14:00 Uhr





Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: deutsches@kulturforum.info



20) Im Süden meiner Seele. Ein Spielfilm von Frieder Schuller

Sonnabend, 05. September 2020, 15:30 Uhr

Bundesplatz-Kino, Bundesplatz 14 • 10715 Berlin

Eintritt: 6 €

Anlässlich des 100. Geburtstages und 50. Todestages Paul Celans präsentieren das Deutsche Kulturforum östliches Europa, Potsdam, und das Bundesplatz-Kino Berlin den Spielfilm *Im Süden meiner Seele* (D/RO 1988). Der Film des Siebenbürger Filmemachers Frieder Schuller beleuchtet die Bukarester Jahre des großen Dichters aus Czernowitz (ukr. Černivci, rum. Cernăuți). *Die Todesfuge*, das berühmteste deutsche Gedicht nach 1945, ist erstmals in rumänischer Sprache unter dem Titel *Tangoul Morții* (Todestango) in der Bukarester Zeitschrift *Contemporanul* am 2. Mai 1947 erschienen. Es war Paul Celans Debüt als Dichter.



Seite 123 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020

In einem Brief aus Paris an seinen besten Freund in Bukarest, Petre Solomon, erinnert sich Celan: »Ich habe eine Reihe großer französischer Dichter kennengelernt – und auch übersetzt (wie ich auch die Blüte der deutschen Dichtung kennengelernt habe). Manche von ihnen haben mir durch Zueignung und Widmung ihre Freundschaft kundgetan, von der ich nur Folgendes sagen kann: sie erwies sich ausschließlich als literarisch. Aber ich hatte, es ist lange her, Dichterfreunde – das war zwischen 45 und 47 in Bukarest. Ich werde es nie vergessen.«

Nach der Filmvorführung diskutiert Frieder Schuller mit dem Publikum.

Moderation: Dr. Ingeborg Szöllösi, Deutsches Kulturforum östliches Europa

Wir empfehlen, Kinokarten im Vorfeld beim Bundesplatz-Kino zu reservieren:
www.bundesplatz-kino.de oder
telefonisch unter 030/85 40 60 85.

Coronabedingt ist die Zuschauerzahl begrenzt. Das Bundesplatz-Kino bietet aus diesem Grund eine Wiederholung am Sa, 12. September, 13:30 Uhr, an.

Eine Veranstaltung des Deutschen Kulturforums östliches Europa, Potsdam, in Zusammenarbeit mit dem Bundesplatz-Kino Berlin.

Weitere Informationen auf unserer [Internetseite](#).

Bildnachweis: Paul-Celan-Denkmal in Czernowitz, © Deutsches Kulturforum östliches Europa

Kontakt

Dr. Ingeborg Szöllösi
Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135
14467 Potsdam
T: +49 (0)331 20098-11
F: +49 (0)331 20098-50
E-Mail: szoelloesi@kulturforum.info

Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135 | Haus K1
14467 Potsdam

Tel. +49 (0)331 20098-0
Fax +49 (0)331 20098-50
presse@kulturforum.info
www.kulturforum.info



Auf unseren Kanälen durch eine besondere Zeit Auf Facebook, Instagram und Youtube bieten wir Ihnen zahlreiche Informationen und Abwechslung

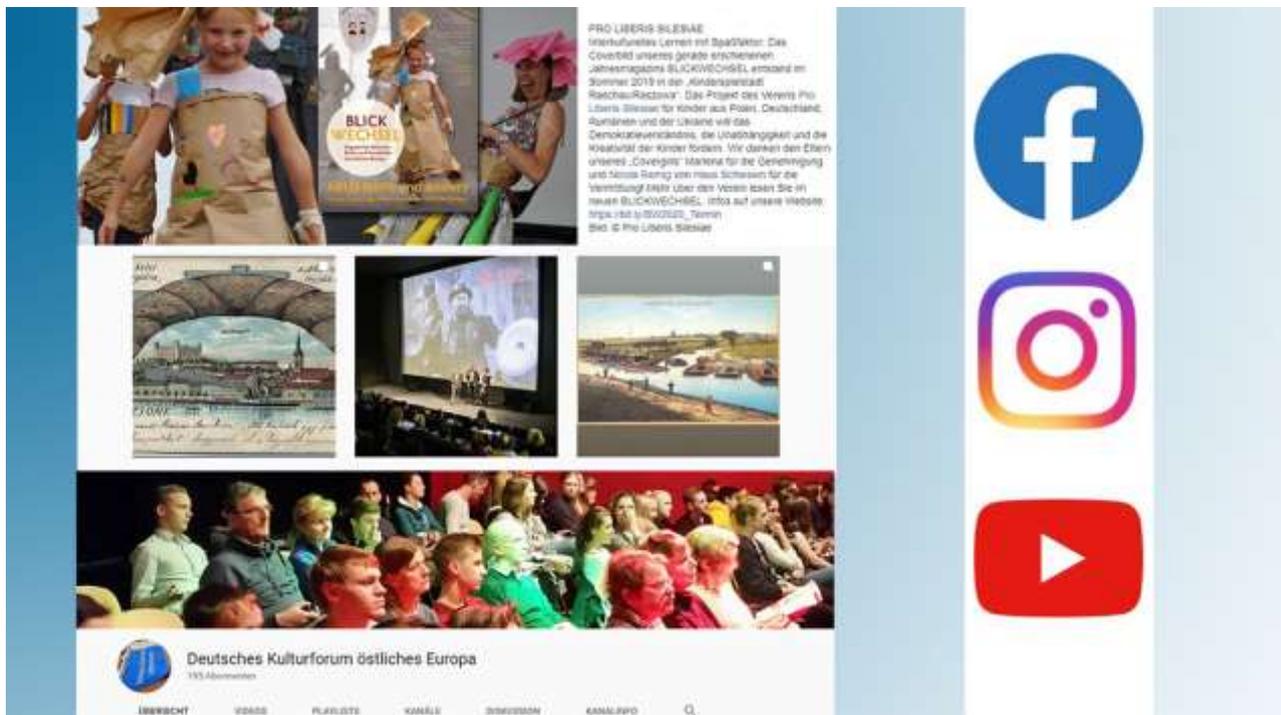


Foto: Collage mit Screenshots unserer Social Media-Kanäle: © Deutsches Kulturforum östliches Europa, 2020. S. Aberle

Reisebeschränkungen, Veranstaltungsverbote, Homeoffice: Wenn der analoge Aktionsradius kleiner wird, schlägt die große Stunde der digitalen Angebote. Wir sind unermüdlich im Netz unterwegs, um Ihnen Informationen, Anregungen und vielleicht auch ein wenig Ablenkung zu bieten.

Hier auf unserer **Website** versorgt Sie unser Internetredakteur mit spannenden Medientipps.

Die [Facebook-Seite](#) bietet Online-Ausstellungen, überraschende Fundstücke rund um die deutsche Geschichte im östlichen Europa und Gewinnspiele.

Bei [Instagram](#) zeigen Ihnen unsere Kolleginnen und Kollegen, was gerade auf ihrem heimischen Schreibtisch liegt, und laden Sie zu virtuellen Spaziergängen ein. Hier finden Sie auch das »Bild des Monats« und weitere visuelle Preziosen.

Auf dem [YouTube](#)-Kanal erproben wir innovative Online-Formate, etwa die [Zuhause-Edition](#) des Zernack-Colloquiums (Premiere am 30.4., danach unbegrenzt abrufbar), außerdem können Sie dort in einem Fundus aus Stadtschreiberfilmen und Veranstaltungsmitschnitten stöbern.

Das alles garantiert virenfrei und unter Wahrung des Sicherheitsabstandes.



Unsere Website haben Sie schon gefunden. Hier finden Sie uns in den Sozialen Medien:

[Facebook-Seite](#) | [Instagram-Account](#) | [Youtube-Kanal](#)

Wir freuen uns auf Sie!

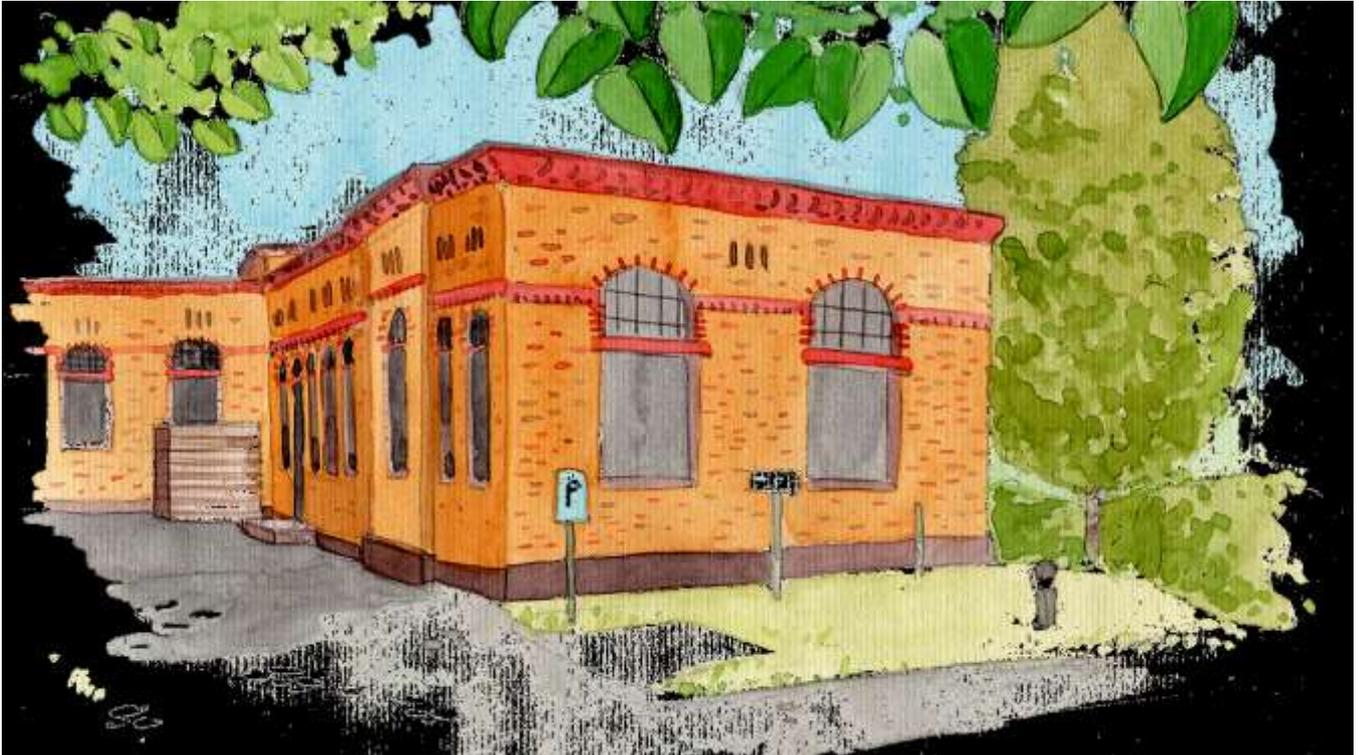


Bild: Unser Dienstsitz in Potsdam in den einstigen Ställen der ehemaligen Garde du Corps-Kaserne. Aquarell: Ulrike Niedlich, 2019 © Deutsches Kulturforum östliches Europa

Keine Sorge, wir sind noch alle da!

Das Deutsche Kulturforum östliches Europa bietet Ihnen auch während der Corona-Pandemie zahlreiche Angebote

Auch wenn Sie derzeit nicht alle paar Tage eine Einladung des Deutschen Kulturforums östliches Europa per Email oder Post erhalten, so arbeiten wir alle fleißig weiter, an Büchern, an unseren Periodika, an unseren digitalen Kanälen und an den Veranstaltungen der zweiten Jahreshälfte. Wir wollen hoffen, dass wir nach dem Sommer unser Programmangebot im Großen und Ganzen wieder aufnehmen können, so zum Beispiel die Verleihung des Georg Dehio-Buchpreises am 01. Oktober in der Staatsbibliothek in Berlin.

Aktuell laden wir Sie dazu ein, unsere digitalen Angebote und den Newsletter zu verfolgen, seit Ostern den neuen Blickwechsel zu bestellen und die Kulturkorrespondenz östliches Europa zu abonnieren, die Sie monatlich mit spannenden Themen und mit Neuigkeiten versorgt.

Ihr Deutsches Kulturforum östliches Europa

Besuchen Sie unsere sozialen Medien:

[Facebook-Seite](#) | [Instagram-Account](#) | [Youtube-Kanal](#)





21) Wunderkammerkonzert

Wiederentdeckte Kammermusik von Franz Gebel und Carl Schuberth

<https://www.kulturforum.info/de/termine-main-menu/veranstaltungen/1023595-youtube-premiere-wunderkammerkonzert>

[YouTube-Premiere](#)

Ab Donnerstag, 18. Juni 2020, 19 Uhr

Das Deutsche Kulturforum östliches Europa und die Wunderkammer Werkstatt laden Sie zu einer Konzertpremiere mit wiederentdeckter Kammermusik von Franz Gebel und Carl Schuberth ein.

In der Wunderkammer Werkstatt, einer besonderen Kammermusikadresse in Berlin-Neukölln, haben wir für Sie ein kleines Konzert mit Raritäten der romantischen Salonmusik aufgezeichnet, gespielt von Mitgliedern des Ensembles Wunderkammer.

Auf dem Programm stehen zwei Stücke für Violoncello und Klavier des Komponisten und Cello-Virtuosen Carl Schuberth (1811-1863) und eine größere Klavierkomposition von Franz Xaver Gebel (1787-1843), seine *Fantasie und Variationen op. 16*. ►

Seite 127 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020

Auch nach der YouTube-Premiere ist die Aufzeichnung auf dem [YouTube-Kanal](#) des Deutschen Kulturforum östliches Europa abrufbar.

Ausführende

Mira Lange, Hammerflügel
Martin Seemann, Violoncello

Moderation

Klaus Harer, Deutsches Kulturforum östliches Europa

Eine Veranstaltung des Deutschen Kulturforums östliches Europa in Kooperation mit dem Verein der [Freunde und Förderer der Wunderkammer Werkstatt](#).

Pressekontakt

Dr. Klaus Harer
Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135
14467 Potsdam
T: +49 (0)331 20098-44
F: +49 (0)331 20098-50
E-Mail: harer@kulturforum.info

Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135 | Haus K1
14467 Potsdam Tel. +49 (0)331 20098-0
Fax +49 (0)331 20098-50
presse@kulturforum.info
www.kulturforum.info

22) Fremd in der Heimat. Deutsche im Nachkriegspolen nach 1945

Vortrag und Kommentar online auf YouTube

Ab Donnerstag, 25. Juni 2020, 18:15 Uhr

Das 3. Zernack-Colloquium zum Jahresthema des Kulturforums »Mittendrin und anders. Minderheiten im östlichen Europa« in Kooperation mit dem Zentrum für Historische Forschung (CBH) an der Polnischen Akademie der Wissenschaften wieder als YouTube-Premiere mit Live-Chat!

Um 18:15 beginnt nach einer kurzen Einführung Teresa Willenborg, Politikwissenschaftlerin, Historikerin und Übersetzerin, mit ihrem Bildervortrag über die Deutschen in Polen nach 1945. Trotz Flucht und Vertreibung blieben z. B. Tausende deutsche Niederschlesier innerhalb Polens und sahen zu, wie sich ihre Heimat zu einer Region mit höchst heterogener Bevölkerung wandelte. Denn hierher kamen polnische »Repatrianten« aus den ehemals ostpolnischen, nunmehr sowjetischen Gebieten und aus verschiedenen Gegenden Zentralpolens. Wirtschaftliche Not und die Reaktion der Polen auf die nationalsozialistische



Besatzungszeit bestimmten den Alltag. Dazu betrieb Warschau eine restriktive Nationalitätenpolitik, die nichtpolnischen Bürgern ihre staatsbürgerlichen Rechte entzog.

Danach sehen Sie die Soziologin Irena Kurasz, die den Lehrstuhl für Strategische und Europäische Studien beim Institut für Internationale Studien der Universität Breslau/Wrocław innehat, mit ihrem Kommentar dazu.

Während Vortrag und Kommentar und eine Viertelstunde nach Schluss laden wir Sie herzlich ein, mit den Referentinnen im Live-Chat in Kontakt zu treten, Fragen zu stellen oder Anmerkungen beizusteuern. Dazu müssen Sie bei Google oder YouTube angemeldet sein.

Pressekontakt

Ariane Afsari

Deutsches Kulturforum östliches Europa

Berliner Straße 135 | Haus K1

14467 Potsdam

Tel. +49 (0)331 20098-38

Fax +49 (0)331 20098-50

afsari@kulturforum.info

Deutsches Kulturforum östliches Europa

Berliner Straße 135 | Haus K1

14467 Potsdam

Tel. +49 (0)331 20098-0

Fax +49 (0)331 20098-50

presse@kulturforum.info

www.kulturforum.info





Pressekontakt:

Dr. Peter Wittmann
Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL)
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schongauerstraße 9
04328 Leipzig

Tel.: +49 341 600 55-174
Fax: +49 341 600 55-198
presse@leibniz-ifl.de
www.leibniz-ifl.de
blog.leibniz-ifl.de

23) Veranstaltungstipp: Online-Workshop "Stadtflüchter & Landbleiber als Chance für ländliche Räume

Ab Donnerstag, den 25. Juni 2020



Bildquelle: Rolf Handke / pixelio.de

Der Online-Workshop setzt sich anhand konkreter Initiativen und Beispiele mit der Frage auseinander, wie im ländlichen Raum Brandenburgs soziale Innovationen gefördert und Barrieren überwunden werden können. Interessierte sind eingeladen, an dem Erfahrungsaustausch teilzunehmen und sich in die Diskussion um potenzielle Lösungen einzubringen. Das Programm und weitere Informationen zum Workshop sind hier abrufbar.

Der Online-Workshop findet im Rahmen zweier EU-geförderter Vorhaben statt: dem von der Social Impact gGmbH koordinierten Projekt „Social(i)Makers“ und dem Projekt „RurAction“, an dem das IfL mit dem Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) und weiteren Partnern in Polen, Irland, Griechenland, Österreich und Portugal kooperiert.



Anmeldung:

Ihre Anmeldung zum Online-Workshop richten Sie bitte unter dem Stichwort „Stadtflüchter & Landbleiber als Chance für ländliche Räume“ bis 19. Juni 2020 an Rebecca.Roggisch(at)leibniz-irs.de. Sie erhalten rechtzeitig vor dem Workshop einen Link, über den Sie sich in die Veranstaltung einloggen können.

Sie erhalten diesen Veranstaltungshinweis, weil Sie sich über die Webseite www.leibniz-irl.de dafür angemeldet haben. Wenn Sie Informationen über Veranstaltungen des IfL nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier.



**Berliner Landeszentrale
für Politische Bildung**

[Hardenbergstraße 22-24](#)
[10623 Berlin](#)

Tel.: (030) 90227-4966

Fax: (030) 90227-4960

<https://www.berlin.de/politische-bildung/>

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag
jeweils 10.00 – 18.00 Uhr

Coronavirus

Unser Besuchszentrum ist unter Einhaltung der geltenden Hygieneregeln wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Aktuelle Informationen zum Coronavirus finden Sie unter berlin.de/corona.

24) Was tun gegen Antisemitismus?!

Diskussion mit Felix Klein

Donnerstag, den 20. August.2020, 18:30 – 19:30 Uhr.

Achtung: Die Veranstaltung ist ausgebucht. Für die Teilnahme per Internet bieten wir einen Live-Stream an.



Seite 131 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020

Das Amt des Beauftragten der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus wurde 2018 mit dem damaligen Koalitionsvertrag eingerichtet und am Bundesministerium des Innern angesiedelt. Seit dem 1. Mai 2018 führt der Diplomat Dr. Felix Klein dieses Amt aus.

Die Einrichtung geschah angesichts der intensiven Diskussion über eine Zunahme des Antisemitismus in Deutschland und der Frage, wie diesem Phänomen bestmöglich auf Ebene des Bundes entgegenzutreten werden kann.

Aufgabe des Antisemitismusbeauftragten ist es, Maßnahmen der Bundesregierung, die den Antisemitismus bekämpfen, ressortübergreifend zu koordinieren. Darüber hinaus ist Felix Klein Ansprechpartner für jüdische Gruppen und gesellschaftliche Organisationen und Vermittler für die Antisemitismusbekämpfung durch Bund, Länder und Zivilgesellschaft. Zur Sensibilisierung der Gesellschaft für aktuelle und historische Formen des Antisemitismus soll der Beauftragte durch Öffentlichkeitsarbeit sowie politische und kulturelle Bildung beitragen.

Felix Klein berichtet von seinen Aufgaben, erläutert was wir gegen Antisemitismus tun können und diskutiert mit dem Publikum. Die Einführung in den Abend übernimmt Ulrich Schürmann, evangelischer Vorsitzender der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.

Moderiert wird die Veranstaltung von Reinhard Fischer (Berliner Landeszentrale für politische Bildung).

Kooperationspartner:

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.

Entgelt:

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Anmeldung:

Diese Veranstaltung ist ausgebucht. Weitere Anmeldungen können wir leider nicht entgegennehmen. Für die Teilnahme per Internet bieten wir einen Live-Stream an (siehe unten).

Live-Stream:

Aufgrund der Hygieneauflagen ist die Teilnehmendenzahl auf 22 Personen beschränkt.

Die Veranstaltung wird per Live-Stream auf YouTube übertragen:

<https://www.youtube.com/channel/UCZVHCB1vBRI1vO38uXZnpDw>

Ansprechperson:

Reinhard Fischer, E-Mail, Telefon (030) 90227 4962



25) Nach Berlin? – 30 Jahre jüdische Immigration aus der ehemaligen Sowjetunion

Donnerstag, den 27. August 2020, 18.30 bis 20.30 Uhr

Forum

Seit 1990 sind rund 220.000 Jüdinnen und Juden aus der Sowjetunion und ihren Nachfolgestaaten als ‚Kontingentflüchtlinge‘ nach Deutschland eingewandert. Im Juli 1990 hat die Volkskammer der DDR sowjetischen Jüdinnen und Juden ein unbürokratisches Bleiberecht zugesichert. „Wir treten dafür ein, verfolgten Juden in der DDR Asyl zu gewähren“, hieß es in einem Beschluss der letzten DDR-Volkskammer. Das vereinte Deutschland bestätigte 1991 diese Regelung.

Deutschland wurde damit neben Israel – das insgesamt fast eine Million sowjetische Jüdinnen und Juden aufnahm – und den USA das wichtigste Einwanderungsland für jüdische Immigranten aus der ehemaligen Sowjetunion. Mehr als die Hälfte von ihnen fand den Weg in die Synagogengemeinden, deren Mitgliedszahlen sich oftmals vervielfachten. Ohne sie gäbe es nicht das blühende jüdische Leben, für das sich viele Deutsche dankbar zeigen. Was waren die Motive, nach Deutschland zu kommen? Wer entschied sich für Israel? Wie verlief die Integration in die neue Heimat? Wie ist die Situation der jüdischen Eingewanderten und ihrer Nachkommen heute? Diesen Fragen werden wir uns in unserem Podiumsgespräch widmen. An diesem nehmen teil:

- **Yuriy Gurzhy**, Musiker, Mitte der 90er nach Berlin gekommen,
- **Almuth Berger**, Ausländerbeauftragte der beiden letzten beiden DDR-Regierungen,
- **Volker Beck**, Leo-Baeck-Preisträger des Zentralrats der Juden, Lehrbeauftragter des Centrums für Religionswissenschaftliche Studien CERES der Ruhr-Universität Bochum und Publizist sowie
- **Marina Chernivsky**, Psychologin, Leiterin des Kompetenzzentrums für Prävention und Empowerment der ZWST / Geschäftsführerin OFEK e.V, in der Ukraine geboren und in Israel aufgewachsen.

Moderation:

- **Carola Deutsch**, Deutsch-Israelische Gesellschaft Berlin und Brandenburg, sowie
- **Lala Süsskind**, Jüdische Gemeinde Berlin.

Aufgrund der Hygieneauflagen ist die Teilnehmendenzahl auf 22 Personen beschränkt. Die Veranstaltung wird zusätzlich per Live-Stream auf YouTube übertragen:

<https://m.youtube.com/channel/UCZVHCB1vBRI1vO38uXZnpDw>

- Kooperationspartner:

Deutsch-Israelische Gesellschaft Berlin und Brandenburg

- Entgelt:

Der Eintritt ist frei.



- Anmeldung:

Die Veranstaltung ist ausgebucht, wird aber per Live-Stream übertragen (siehe unten). Wenn Sie sich [unter diesem Link](#) anmelden, erhalten Sie am Veranstaltungstag eine Erinnerungsmail.

- Live-Stream:

Diese Veranstaltung wird zusätzlich per Live-Stream auf YouTube übertragen:

<https://m.youtube.com/channel/UCZVHCB1vBRI1vO38uXZnpDw>

Für die Teilhabe per Live-Stream ist eine Anmeldung nicht zwingend erforderlich.

- Ansprechperson:

Thomas Gill, [E-Mail](#), Telefon (030) 90227 4961

26) Neuer Schwung für die Demokratie in Europa oder alte Demokratiedefizite: Wie demokratisch ist die EU?

Vortrag und Diskussion zum Tag der Demokratie

Montag, den 15. September 2020, 18:00 – 20:00 Uhr

Die EU-Kommission unter Ursula von der Leyen will der Demokratie in Europa neuen Schwung geben. Dazu soll eine Konferenz zur Zukunft Europas die Debatte um die Weiterentwicklung der EU voran bringen. Am internationalen Tag der Demokratie (15.09.) fragen wir, wie demokratisch die EU ist.

Der Politikwissenschaftler Dr. Uli Brückner lehrt European Studies an der Stanford University. In seinem Impulsreferat erläutert er, wie es um die Demokratie in der Europäischen Union bestellt ist und welche Wege es zur Stärkung der Demokratie gibt.

Moderation:

Reinhard Fischer (EDIC Berlin)

Kooperationspartner:

Angebot im Rahmen des Europe Direct Informationszentrums Berlin

Entgelt:

Die Teilnahme ist entgeltfrei.



Seite 134 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020

Hygienehinweis:

Wegen der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona Pandemie können nur max. 22 Personen teilnehmen. Bitte melden Sie sich an (siehe folgendes Feld). Bitte wahren Sie die Abstände zu andern Teilnehmenden. Beim Betreten der Landeszentrale und für den Weg bis zu ihrem Sitzplatz tragen Sie bitte einen Mund-Nasen-Schutz. Wenn Sie sich am 15.09. krank fühlen, bleiben Sie bitte zuhause.

Anmeldung:

Melden Sie sich bitte online an: jan-gerd.henze@senbjf.berlin.de

Ansprechperson:

Reinhard Fischer, E-Mail, Telefon (030) 90227 4962





Büro- und Postanschrift:

**Bundeszentrale für politische Bildung
Dienstszitz Berlin**

Friedrichstraße 50 / Checkpoint Charlie
10117 Berlin

Die bpb besuchen: Medienzentrum Berlin

Medien- und Kommunikationszentrum Berlin
Krausenstraße 4

Ecke Friedrichstraße
10117 Berlin

Tel +49 (0)30 25 45 04-0

Fax +49 (0)30 25 45 04-422

Email: info@bpb.de

<http://www.bpb.de/>

Öffnungszeiten:

Montag: 10.00 - 16.00 Uhr

Dienstag - Donnerstag: 10.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 9.00 - 14.00 Uhr

Wichtiger Hinweis

Einschränkungen durch die Corona-Pandemie

Wegen der Corona-Pandemie finden vorübergehend nur Online-Veranstaltungen der bpb statt. Alle Veranstaltungen, die nicht digital durchgeführt werden können, sind bis auf Weiteres abgesagt. Ersatztermine werden ggf. so bald wie möglich bekannt gegeben.

Die bpb-Medienzentren in Bonn und **Berlin** sind vorerst bis zum Ende der Sommerferien in Nordrhein-Westfalen (11.08.) und **Berlin (07.08.)** geschlossen.

Alle Infos finden Sie unter www.bpb.de/corona.



27) Livestream: „Landnahme? Ostdeutsche Dörfer im Wandel“

Dienstag, den 08. September 2020, 18:00 – 19:30 Uhr

Ort: Livestream aus der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
10117 Berlin

Veranstalter
Deutsche Gesellschaft e. V.

Aufgrund der Entwicklungen rund um das Coronavirus kann die Veranstaltung leider nicht mit Publikum vor Ort stattfinden. Die Veranstaltung wird jedoch von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur aus am 8.9.2020 ab 18:00 Uhr (bis 19:30 Uhr) live in Ton und Bild im Internet übertragen.

Mitwirkende: Dr. Andreas H. Apelt, Bevollmächtigter des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft e. V.; Harald Asel, Inforadio (rbb); Dr. Uta Bretschneider, Direktorin des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig; Detlef Kurreck, Präsident des Bauernverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V.; Dr. Jens Schöne, Historiker, Stv. Berliner Aufarbeitungsbeauftragter; und Reiko Wöllert, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft Landesverband Sachsen und Thüringen e. V.

Für Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Kultur, Wissenschaft, Gesellschaft und Medien; Multiplikatoren; Studierende; interessierte Bürgerinnen und Bürger

Kommentar

Wir würden uns freuen, wenn die Veranstaltung Ihr Interesse weckt. Ausführliche Informationen und den Link zum Livestream erhalten Sie unter dem angegebenen Link der Deutschen Gesellschaft. Fragen zum Thema können Sie während der Liveübertragung gern an folgende E-Mail-Adresse schicken: veranstaltungen@bundesstiftung-aufarbeitung.de. Inforadio (rbb) sendet die Diskussion am 20.9.2020 um 11:00 Uhr.

Kontakt

E-Mail-Adresse: dg@deutsche-gesellschaft-ev.de

Internet: www.deutsche-gesellschaft-ev.de/veranstaltungen/diskussionsreihen/1133-2020-diskussionsreihe

Weitere Veranstalter

Deutsche Gesellschaft e. V. Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Inforadio (rbb)



BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG



Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Geschäftszeiten

Montag - Donnerstag: 9:00 - 16:30 Uhr

Freitag: 9:00 - 13:00 Uhr

Ruf: 030-31 98 95-0

Fax: 030-31 98 95-210

E-Mail an: buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de

www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

28) Livestream: Privatisierung international: Fallstudien zu deutsch-tschechischen Joint Ventures.

Vortrag von Dr. Eva Schäffler im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Die überforderte Behörde. Neue Forschungen zur Treuhandanstalt“

Montag, den 31. August 2020, 18:00 – 20:00 Uhr

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Livestream: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/treuhand-live

Kronenstraße 5

10117 Berlin

Ausländische Direktinvestitionen und Joint Ventures mit Unternehmen aus Westeuropa waren ein zentraler Bestandteil der ostmitteleuropäischen Transformationsprozesse. Durch einen Transfer von Kapital und Knowhow dienten sie der Restrukturierung und der Ankurbelung der wirtschaftlichen Entwicklung. Dies war auch in der Tschechischen Republik der Fall, obgleich die Privatisierungspolitik zumindest auf rhetorischer Ebene von einem nationalistischen Unterton geprägt war. Viele tschechische Betriebe, die sich für Investitionen aus dem westlichen Ausland öffneten, verbesserten so ihre Perspektive, auch unter marktwirtschaftlichen Bedingungen fortzubestehen. Kooperationen mit deutschen Unternehmen spielten dabei eine wichtige Rolle, wie der Vortrag anhand der Beispiele Škoda und Volkswagen sowie Barum und Continental zeigen wird.



Sie können der Vortragsreihe live folgen unter www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/treuhand-live

Dr. Eva Schäffler ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Zeitgeschichte München – Berlin und forscht zum Privatisierungsprozess in der Tschechischen Republik. Sie promovierte zum Thema „Paarbeziehungen in Ostdeutschland. Auf dem Weg vom Spät- zum Postsozialismus“ an der Universität Salzburg und arbeitete außerdem als Projektmanagerin bei einer deutsch-tschechischen Euroregion.

Veranstalter
Bundesstiftung Aufarbeitung
Institut für Zeitgeschichte München-Berlin

29) Helden und Halunken? Die Treuhandanstalt und ihr Personal

Vortrag von Dr. Marcus Böick im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Die überforderte Behörde. Neue Forschungen zur Treuhandanstalt“.

Montags, den 14. September 2020, 18:00 – 20:00 Uhr

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Livestream: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/treuhand-live
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Das Personal der Treuhand war stets besonders umstritten: Ob kommunistische „Altkader“, unterqualifizierte „Besser-Wessis“ aus der „dritten Garnitur“ oder arrogant-überforderte „Yuppies“ – oftmals wurden die Krisen und Konflikte bei der Privatisierungspraxis der frühen 1990er-Jahre in Öffentlichkeit und Politik mit dem vermeintlich ungeeigneten und zu hastig rekrutierten Personal der Treuhand in Verbindung gebracht. Dieser Vortrag erkundet demgegenüber exemplarisch die spezifischen Grundlinien der Personalpolitik sowie der wechselvollen Rekrutierungspraxis der Treuhand-Spitze um Detlev Rohwedder und Birgit Breuel. Gleichmaßen sollen aber auch individuelle Wahrnehmungen, Deutungen, Motivationen und Erfahrungen der Treuhand-Mitarbeiter/innen näher beleuchtet werden. Insgesamt soll es nicht zuletzt um die zentrale Frage gehen, was diese hochumstrittene Organisation und ihr überaus heterogenes Personal im Inneren zusammenhielt.



Sie können der Vortragsreihe live folgen unter: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/treuhand-live

Dr. Marcus Böick ist Akademischer Rat a.Z. am Historischen Institut der Ruhr-Universität Bochum. Er forscht derzeit zur Geschichte privater Sicherheitsunternehmen im 19. und 20. Jahrhundert. Im Jahr 2016 wurde er mit einer Dissertation über die Geschichte der Treuhandanstalt und ihres Personals promoviert. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der deutschen und europäischen Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Markus Böick

Veranstalter

Bundesstiftung Aufarbeitung

Institut für Zeitgeschichte München-Berlin

Weitere Veranstaltungen:

Die Treuhand und der Fall Carl Zeiss Jena

Öffentlicher Vortrag | Bundesstiftung Aufarbeitung | Berlin

Montags, 28. September 2020

Gezeitenwechsel an der Ostsee. Die Privatisierung des DDR-Schiffbaus

Öffentlicher Vortrag | Bundesstiftung Aufarbeitung | Berlin

Montags, 12. Oktober 2020





Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin

Schillerstr. 59
10627 Berlin-Charlottenburg
Tel: +49 (0)30 713 89 213
Fax: +49 (0)30 713 89 201
vorstand@dpgberlin.de
Bürozeiten:
dienstags bis donnerstags 10.00 bis 16.00 Uhr

30) Steffen Möller: Veronika, dein Mann ist da! Buchvorstellung

Dienstag, 26. Januar 2021, 20:00 Uhr

"Die Wühlmäuse" Pommernallee 2-4, 14052 Berlin-Charlottenburg,
Nähe U-Bahn Theodor-Heuss-Platz

Liebe Mitglieder und DPG-Freundeskreis, Freaks und Fangemeinde von Steffen Möller!

Da heute gerade das Wetterhoch "Steffen" über Deutschland steht, geht auch die Post ab mit dem neuen Termin der Buchpräsentation mit Steffen Möller "Veronika, dein Mann ist da!" - Corona-frei im neuen Jahr! - am Montag, 26. Januar 2021 um 20 Uhr "Die Wühlmäuse"..

Nach zwei Premieren-Verschiebungen nun hoffentlich Corona-frei!
Am 26. Januar 2021 gibt es endlich ein Wiedersehen mit "Steffek"!

Tel. 30 67 30 11, täglich 10-19 Uhr (sonn-/feiertags 12-18 Uhr) bzw. E-mail:
karten@wuehlmaeuse.de (Kein Nachlass für Tickets von DPG-Mitgliedern!)

Wichtige Info!

Bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit, die Tickets müssen für den neuen Termin bei der Theaterkasse "Die Wühlmäuse" noch einmal bestätigt werden.

Wenn Besucher den Ersatztermin nicht wahrnehmen können, werden die Karten für den 14.06. am Kaufort zurückgenommen. Alternativ stellt das Theater gern auch Gutscheine aus, insofern die Karten direkt dort erworben wurden.

Da interessierte Besucher Reservierungen für die Januar-Veranstaltung 2021 nicht mehr aufrecht-erhalten werden, sind noch Karten zu bekommen! Rufen Sie an oder schicken eine Mail (s.o.!) ▶



Herzliche Einladung an alle deutsch-polnische Ehepaare und Partner, Verliebte, Verlobte und frisch Verheiratete zu einem vergnüglichen Abend mit Steffen Möller, dem bekanntesten Deutschen in Polen und „Polen-Versteher“ in Deutschland!!!

Ein Ratgeber, der im deutsch-polnischen Haushalt nicht fehlen darf:

**Steffen Möller, Weronika, dein Mann ist da!
Wenn Deutsche und Polen sich lieben**

Ein Vademecum für alle Lebens- und Liebeslagen in sensiblen deutsch-polnischen Beziehungen

**Steffen Möller, Weronika, Dein Mann ist da!
Wenn Deutsche und Polen sich lieben**

Der Schwarm aller polnischen Frauen zwischen 17 bis 70 plaudert über deutsch-polnische Liaisons

**Steffen Möller, Weronika, Dein Mann ist da!
Wenn Deutsche und Polen sich lieben**

Als neugebackener Paartherapeut hält er Rezepte fürs Überleben in binationalen Partnerschaften bereit

**Steffen Möller, Weronika, Dein Mann ist da!
Wenn Deutsche und Polen sich lieben**

Der Schutzpatron deutscher Ehemänner gibt kluge Ratschläge für bessere Beziehungen im D-PL-Alltag

Steffen Möller legt mit seinem neuen Buch einen unterhaltsamen Glücksratgeber für binationale Beziehungen vor. Anhand eigener Erlebnisse und vieler Lesererfahrungen stellt er wechselseitige Klischees auf den Prüfstand und vermittelt Völkerverständigung auf amüsante Art.

***** Sie können das Buch zum Komplettpreis von 20,20 € sich nach Hause schicken lassen! Bestellungen bitte an E-mail: DPGBerlin@t-online.de oder per Tel. 030 713 89 213 d.





Universität der Drei Generationen Uniwersytet Trzech Pokoleń
Uniwersytet Humboldtów, Unter den Linden 6, 10117 Berlin
www.UTP.berlin

31) Coronabedingt sind alle Veranstaltungen auf unbestimmte Zeit abgesagt

Im Zusammenhang mit der Situation und der Empfehlung der Universität Humboldt durch Coronavirus möchten wir Sie darüber informieren, dass die Vorlesungen ab dem 13. März 2020 auf unbestimmte Zeit abgesagt wurden.

Im Gegenzug bereiten wir für Sie eine Reihe von „Coronavorträgen“ in Form von Filmen vor, die im Folgenden vorgestellt werden. Wir hoffen, dass wir auf diese Weise unsere regelmäßigen Zuhörer zufrieden stellen.

Mit herzlichen Grüßen,
Der Programmbeirat der UDG

Juni 2020

Krzysztof Niewrzęda (polnischer Dichter, Prosaautor und Essayist) in einem Interview mit Brygida Helbig über den Roman „Confinium“

[Interview-Krzysztof-Niewrzęda.19.06.2020Pobierz](#)

Współfinansowane przez/Gefördert durch:

DEUTSCH
POLNISCHE
WISSENSCHAFTS
STIFTUNG

POLSKO
NIEMIECKA
FUNDACJA
NA RZECZ NAUKI



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Collegium Hungaricum Berlin

Dorotheenstraße 12, 10117 Berlin
www.hungaricum.de



32) CHB virtuell

Im CHB gibt es im Einklang mit den bundesweiten Maßnahmen vorerst weiterhin keine Veranstaltungen. Im virtuellen Raum können Sie uns jedoch Tag und Nacht besuchen. Auch unsere Bibliothek öffnet bald.

Im virtuellen Raum ist das CHB auch in den nächsten Wochen auf vielfältige Weise präsent. Wir halten Sie auf unseren Social Media-Kanälen und mit unserem wöchentlichen Newsletter auf dem Laufenden, und stehen Ihnen auch per Messenger und E-Mail weiterhin zur Verfügung.

Auf unserer Facebook-Seite erwarten Sie Tag für Tag aktuelle Inhalte rund um die ungarische Kunst und Kultur – mit einem besonderen Blick auf Berlin. In der täglichen Post-Reihe CHB to go bieten wir Kultur aus Ungarn und aus Berlin zum Mitnehmen. Buchtipps und musikalische Botschaften der Kurzvideos von CHB Podcast kommen jeweils direkt von Zuhause, aufgenommen von den KünstlerInnen selbst.

Auf unserem YouTube-Kanal gibt es das neue CHB Archiv mit frisch eingestellten und wiederentdeckten Aufnahmen von den eigenen Veranstaltungen des Instituts zu entdecken. Unseren Followern empfehlen wir auch das Abo der Instagram-Seite des CHB. Dort melden wir uns regelmäßig mit visuellen Neuigkeiten.

Ebenfalls eine gute Nachricht ist, dass wir parallel zu den virtuellen Projekten auch an der Vorbereitung unseres Jahresprogramms arbeiten. Wir freuen uns darauf, Sie hoffentlich auch bald wieder persönlich im Haus zu begrüßen.

Ihr CHB

CHB Bibliothek wieder geöffnet

Im Einklang mit dem Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins öffnet auch die Institutsbibliothek des CHB ab dem 18. Mai schrittweise wieder ihre Türen für die Ausleihe und Rückgabe von Büchern und Medien. Zweimal die Woche, dienstags und freitags jeweils von 15 - 17 Uhr, können Sie gerne vorbeikommen und unter Beachtung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln Bücher ausleihen und zurückgeben. Ein längerer Aufenthalt ist allerdings vorerst nicht möglich. Um Wartezeiten und Gruppenbildungen zu vermeiden, lassen Sie sich möglichst vorab einen Termin für Ihren Bibliotheksbesuch geben und bestellen Sie Ihre Bücher per E-Mail bei unserer Bibliothekarin Zsuzsa Schauschitz schauschitz@hungaricum.de.



Seite 144 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020

Unsere digitalen Angebote sind weiterhin rund um die Uhr für Sie da. Besuchen Sie unsere Web- und Facebook-Seite! Deutschsprachige Buchempfehlungen aus unserer Bibliothek finden Sie hier:

<https://www.facebook.com/watch/collegiumhungaricumberlin/265097821552423/>

Wie sorgt das CHB für Ihren Schutz? Geltende Abstands- und Hygieneregeln:

Die Anzahl der BibliotheksbesucherInnen wird beschränkt. Max. 2 Personen können sich gleichzeitig in der Bibliothek aufhalten.

Halten Sie bitte den Mindestabstand von 1,5 m zu anderen Personen ein.

Wir bitten Sie, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

Bitte benutzen Sie beim Eintritt in unsere Räumlichkeiten den Desinfektionsspender am Eingang.

Deutsch-Rumänische Gesellschaft e. V.

Horstweg 39

14059 Berlin

Vorsitzender: Dr. Gerhard Köpernik

www.deruge.org

33) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen





Evangelische Akademie zu Berlin
Charlottenstr. 53/54
10117 Berlin
Tel.: (030) 203 55 – 0
Fax: (030) 203 55 – 550
E-Mail: eazb@eaberlin.de
Internet: <http://www.eaberlin.de>

Verantwortlicher Direktor / Geschäftsführer

Dr. Rüdiger Sachau
Telefon: (030) 203 55 - 506
E-Mail: sachau@eaberlin.de

Präsident

Prof. Dr. Paul Nolte
Telefon: (030) 203 55 - 506
E-Mail: nolte@eaberlin.de

Wir bleiben im Gespräch

Um die Ausbreitung der Corona-Pandemie einzudämmen, finden an der Evangelischen Akademie zu Berlin in diesem Halbjahr - voraussichtlich bis auf wenige Ausnahmen - keine Veranstaltungen mit Publikum statt. Alle bereits angemeldeten Personen werden über Mailings und die Webseite der Akademie zu den weiteren Schritten zeitnah auf dem Laufenden gehalten. Für Rückfragen stehen die Tagungsorganisatorinnen der entsprechenden Tagungen gern per E-Mail zur Verfügung.

Trotz der Krise und gerade jetzt soll die Diskussion über aktuelle Fragen unserer Gesellschaft weitergehen: Wir bauen unsere online-basierten Veranstaltungsangebote aus

und stellen Ihnen auf unserer Website Vorträge, Diskussionen und Impulse zu unseren Themen zur Verfügung. Stoff gibt es genug: Was braucht es, damit die Pflege gestärkt aus der Corona-Krise hervorgeht? Was wird aus den Freiheitsrechten? Was aus den Rechten von Geflüchteten? Wie werden sich soziale Sicherheit und Arbeitsmarkt in und nach der Krise verändern?

Bleiben Sie von Gott behütet.

Erschienen am 28.04.2020
Aktualisiert am 30.04.2020



Filmreihe

**34) Der Skandal als vorlauter Bote - Die großen deutschen
Geschichtsdebatten**

Die Wehrmachtsausstellung oder die Rückkehr der Täter [1995- 1999]

Tagungsnr.
01-03A/2020

Freitag, 04. September 2020, 17:30 - 20:30 Uhr

Ort: Urania Berlin e. V., An der Urania 17, 10787 Berlin

U-Bhf. Wittenbergplatz: U1, U2, U3

An der Urania: 106, 187, M19, M29, M46, N1, N2, N26

U-Bhf. Nollendorfplatz: U1, U2, U3, U4

Die Teilnahme ist kostenlos.

Begrenzte Platzzahl.

Es wird um Reservierung unter der E-Mail-Adresse kontakt@urania-berlin.de oder der Telefonnummer 030-218 90 91 gebeten.

Die Bearbeitung der NS-Geschichte in der Bundesrepublik verlief in Schüben konflikthaft und mit großen Diskussionen. Anlässe dieser wohl notwendig mühsamen Formen der Näherungen an die abgründigen deutschen Zeiten von Völkermord und Vernichtungskrieg waren nicht selten Skandale oder weitreichende Impulse aus Kultur oder Politik. Hannes Heer, Ausstellungsmacher der ersten Wehrmachtsausstellung und streitbarer Zeitzeuge vieler dieser Debatten, präsentiert sie an insgesamt sechs und nun noch vier Terminen jeweils um 17:30 Uhr mit Filmmaterial aus diesen Tagen. Weitere Termine: Montag, 12.10., 17.30, Martin Walser; Montag, 2. 11., 17.30, Günter Grass; Freitag, 4.12., 17.30, Thilo Sarrazin.

Die 1995 eröffnete Ausstellung »Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941 bis 1944« präsentierte einen zweiten deutschen Genozid, dem allein in der Sowjetunion 30 Mio. Menschen zum Opfer gefallen waren. Zu verantworten hatten das die 10 Mio. an der »Ostfront« eingesetzten deutschen Soldaten. Das war nicht nur das Ende der bisherigen Legende von der »sauberen Wehrmacht«, sondern auch die Geschichte jeder Familie musste umgeschrieben werden. Die Wander-Ausstellung, die trotz schärfster Proteste fast eine Million Besucher zählte, wurde wegen angeblich »gefälschter« Fotos 1999 zurückgezogen. Obwohl sie von einer internationalen Historikerkommission rehabilitiert worden war, wurde sie durch eine neue ersetzt. Jetzt säßen nicht mehr die Millionen »kleinen Soldaten auf der Anklagebank«, schrieb der SPIEGEL, »sondern Hitlers Generäle«. // **Filmausschnitte: Ruth Beckermann »Jenseits des Krieges« [1995]**





Dr. Christian Staffa

Studienleiter für Demokratische Kultur und Kirche

Telefon (030) 203 55 - 411

staffa@eaberlin.de



Gustav-Adolf-Werk der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V. im Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Anschrift Gustav-Adolf-Werk der EKBO e. V., Jebensstraße 3, 10623 Berlin

Kontakt Tel. +49 (0) 30 3 10 01-1100, Fax +49 (0) 30 3 10 01-1600, office@gaw-berlin.de, www.gaw-berlin.de

Bankverbindung IBAN: DE80 5206 0410 0003 9013 60, BIC: GENODEF1EK1

35) Gottesdienst

Mit Superintendent em. Wolfgang Barthen

Sonntag, 06. September 2020, 09.30 Uhr

Kirche Zum Guten Hirten, Heilbronner Straße 20, 10779 Berlin-Schöneberg

Ruf: 030 – 2181360

36) Vorstellung des Jahresprojektes der Frauenarbeit „Rumänien“

Montag, 07. September 2020

Haus der Kirche EKD, Charlottenstraße 53/54, 10117 Berlin





37) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen



Evangelische Zwölf-Apostel-Kirche
An der Apostelkirche 1
10783 Berlin

Öffnungszeiten Kirche

Sb 11.00 bis 15.00 Uhr

Gemeindezentrum:

Adolf-Kurtz-Haus, Pfarrhaus

An der Apostelkirche 1

10783 Berlin

Tel.: 030 263 981-0

Fax: 030 263 981-18

Sprechzeiten Gemeindebüro:

Di und Do 11.00 bis 15.00 Uhr

Mi 17.00 bis 19.00 Uhr

38) Coronabedingt keine Veranstaltung zum interreligiösen Gespräch





KATHOLISCHE AKADEMIE
IN BERLIN e.V.

Katholische Akademie in Berlin e.V.

Hannoversche Str. 5

10115 Berlin-Mitte

Tel. (030) 28 30 95-0

Fax (030) 28 30 95-147

<https://www.katholische-akademie-berlin.de/de/veranstaltungen/aktuelle-veranstaltungen/index.php>

information@katholische-akademie-berlin.de

Direktor: Joachim Hake

**39) Auf dem Weg zu einer neuen Erinnerungskultur?
Rückblick auf den 75. Jahrestag des Kriegsendes**

Donnerstag, 17. September 2020, 19:00 Uhr

Am 8. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg. Das Jahr 1945 ist bis heute in der kollektiven Erinnerung der Länder Europas und darüber hinaus als Zäsur verankert. Diese Erinnerung ist allerdings keineswegs einheitlich.





Gesellschaft
für Erdkunde

Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin
Malteserstraße 74-100, Haus S
12259 Berlin
Ruf: 030-77 00 76 88

*) Vorsitz: Prof. Dr. Hartmut Asche – Ehrenvorsitz: Dr. Dieter Biewald – Geschäftsstelle:
Lenore Hipper, Ruf: 030-77 00 76 88, mail@gfe-berlin.de – <http://www.gfe-berlin.de>

**) Im Gegensatz zu „früheren Zeiten“, ist auf den Internetseiten der Gesellschaft für Erdkunde über die Zusammensetzung des Vorstandes, über Satzungen usw. nichts zu erfahren. Transparenz sieht anders aus!*

Die Gesellschaft für Erdkunde ist die „Muttersgesellschaft“ der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin; die AGOM wurde dort als AG der GfE gegründet und hier fanden auch im Haus in der Arno-Holz-Straße 14 auf dem Steglitzer Fichtenberg die Vortragsveranstaltungen der AGOM von 1982 bis 1985 statt.

Wir kündigen die Veranstaltungen der GfE regelmäßig an, sofern wir von Ihnen erfahren.

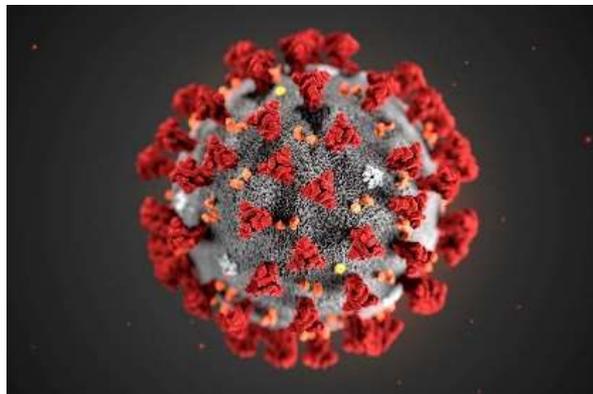


Illustration of the ultrastructure of the Covid-19 virus;
Source: CDC/SCIENCE PHOTO LIBRARY

40) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitglieder und Freunde der Gesellschaft für Erdkunde,

in Berlin führt die Ausbreitung des Coronavirus zu immer mehr Absagen von öffentlichen Veranstaltungen aller Art, bis in den Sommer hinein. Dies stellt uns auch in der GfE vor die Frage, wie wir mit unserem Vortragsangebot verfahren. Unter Berücksichtigung der aktuellen und erwarteten Situation hat der Vorstand beschlossen, alle Veranstaltungen der Gesellschaft für Erdkunde ab sofort bis einschließlich Juli 2020 abzusagen bzw.



Seite 151 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020

auszusetzen. Dies bedeutet, dass der für den 19.03.2020 angekündigte Vortrag „Verdrängung auf angespannten Wohnungsmärkten – das Beispiel Berlin“ nicht stattfindet. Das betrifft auch unsere geplanten Veranstaltungen zu den Themen Lichtverschmutzung, Neue Seidenstraße, 100 Jahre Groß-Berlin und Jemen.

Einerseits bedauern wir dies. Andererseits ist die GfE gefordert, sich verantwortlich zu verhalten, Gefährdungen unserer Mitglieder, Interessenten und Referenten zu vermeiden und alle Bemühungen, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, zu unterstützen. Wir bitten auch um Ihr Verständnis, dass wir den Präsenzbetrieb unserer Geschäftsstelle ab sofort zugunsten von Heimarbeit einschränken. Sie erreichen die Geschäftsstelle und den Vorstand bis auf Weiteres am besten per E-Mail.

Wie Sie beobachtet der Vorstand die weitere Entwicklung der Coronausbreitung. Erforderlichenfalls werden wir neue Entscheidungen treffen. Wir hoffen, dass es die weitere Entwicklung gestattet, Ihnen im 2. Halbjahr 2020 ein attraktives Veranstaltungsprogramm anzubieten. Bleiben Sie der GfE deshalb weiter gewogen.

Ihnen, liebe Mitglieder und Interessenten, wünschen wir, dass Sie gesund und wohlbehalten durch die aktuelle Coronakrise kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Hartmut Asche, Péter Bagoly-Simó, Sabine Dietrich, Andreas Fricke, Susanne Nießler sowie Lenore Hipper und Johanna Westphal



Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Stauffenbergstraße 13 - 14
Eingang über den Ehrenhof
D-10785 Berlin-Mitte

Ruf: +49-30-26 99 50 00

Fax: +49-30-26 99 50 10

E-mail: [sekretariat\(at\)gdw-berlin.de](mailto:sekretariat(at)gdw-berlin.de)

Livestream

Nachdem die Ausstellungen der Gedenkstätte Deutscher Widerstand wieder für unsere Besucherinnen und Besucher geöffnet werden konnten, möchten wir Ihnen auch wieder Veranstaltungen zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus anbieten. Diese präsentieren wir Ihnen online als Livestream, da die Beteiligung des Publikums vor Ort bis auf weiteres leider noch nicht möglich ist.



Der **Veranstaltungs-Livestream** ist über die Website der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, über unseren YouTube-Kanal und über unsere Facebook-Seite erreichbar und steht Ihnen anschließend auf unserer Website dauerhaft zur Verfügung:

<https://www.gdw-berlin.de/livestream/>

41) Livestream: Gegen den Missbrauch der Staatsgewalt! Eugen Bolz im Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Festvortrag von Prof. Dr. Peter Steinbach,
anlässlich des 76. Jahrestages des 20. Juli 1944

Sonntag, 19. Juli.2020, 20:00 Uhr

als Livestream unter: www.gdw-berlin.de/livestream

Eine Teilnahme vor Ort ist leider nicht möglich.

35) Veranstaltungen und digitale Angebote am 19. und 20. Juli 2020 anlässlich des 76. Jahrestages des Umsturzversuches vom 20. Juli 1944

Sonntag, 19. – Montag, 20. Juli, 2020

Alle Veranstaltungen als Livestream unter:

www.gdw-berlin.de/livestream

Eine Teilnahme vor Ort ist leider nicht möglich.





Preußische Gesellschaft

Preußische Gesellschaft
(HILTON Hotel)
Mohrenstraße30
10117 Berlin
030 / 20230 2941
030 / 20230 2942 (Fax)
0160 / 721 83 89
www.preussen.org

42) Der große Kurfürst: Ein Vorbild für die deutsche Migrationspolitik?

Vortrag von Prof. Dr. Fritz Söllner, Wirtschaftswissenschaftler an der TU Ilmenau und Autor. Zuletzt ist von ihm das Buch erschienen: „System statt Chaos – Ein Plädoyer für eine rationale Migrationspolitik“

Mittwoch, 14. Oktober 2020, 19:00 Uhr
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Veranstaltungszentrum: Jägerstrasse 22-23, 10117 Berlin

Neuer Ort: Eine Institution und ein Name, der zu uns passt, unmittelbar am Gendarmenmarkt und mit Räumlichkeiten, die sehr schön sind, und auch vor allem den Vorschriften des Senats in Sachen Corona entsprechen. Der Abstand kann großzügig eingehalten werden.





Brandenburg-Preußen Museum
Wustrau

Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Eichenallee 7a,
16818 Wustrau
Telefon (03 39 25) 7 07 98,
Telefax (03 39 25) 7 07 99
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach
wustrau@brandenburg-preussen-museum.de
www.brandenburg-preussen-museum.de
Öffnungszeiten
April-Oktober
Di-So 10.00-18.00 Uhr
November-März
Di-So 10.00-16.00 Uhr

43) Alle Veranstaltungen sind bis auf Weiteres abgesagt!

Änderungen teilen wir Ihnen auf dieser Seite unverzüglich mit. Wir bemühen uns, abgesagte Vorträge zu einem späteren Zeitpunkt anzubieten. Bis dahin bleiben Sie gesund!

Seit Mittwoch, 22. April, dürfen **Museen** in Brandenburg wieder öffnen. Wir können daher bis zu 20 BesucherInnen gleichzeitig ins Museum lassen, das sollte selbst an Wochenenden nicht zu längeren Wartezeiten führen.

Bitte halten Sie die Abstandsregel von 1,5 Metern weiterhin unbedingt ein und machen Sie von den Möglichkeiten einer gründlichen Händereinigung Gebrauch. Einige Wustrauer **Gaststätten**, das „Theodors“ und der „Alte Zieten“ bieten Kuchen, Kaffee und andere Getränke im Außer-Haus-Verkauf an.

Bei herrlichem Frühlingswetter lockt ein Spaziergang am See entlang oder durch das Rhinluch.

Und auch der Tierpark in Kunsterspring wird am Wochenende wieder geöffnet sein.

Besuche von Gruppen und öffentliche Führungen sind leider weiterhin nicht möglich. Ein kleiner Trost: Der reich bebilderte Katalog zur Ausstellung (116 Seiten) ist jetzt erhältlich. Er kann bei uns für 20 EUR zuzüglich 3,00 EUR für den Versand nach Hause bestellt werden. Schauen Sie doch mal in unseren Online-Shop. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!





Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg

<http://geschichte-brandenburg.de/lv-neu/veranstalt.html>

Postanschrift: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e. V.

- Archiv und Bibliothek -

c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Postfach 610 179

10922 Berlin

Email: bibliothek@geschichte-brandenburg.de, archiv@geschichte-brandenburg.de

44) Coronabedingt keine Veranstaltung

Peter Bahl

Mittwoch, 27. Mai 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg,

am heutigen Stiftungstag unseres nun 136-jährigen Vereins, der schon so manche Einschränkung durchlebt und überstanden hat, soll Ihnen einmal wieder ein Lebenszeichen zugehen. Wir hoffen, dass Sie bislang gut durch die Zeiten gekommen und wohlauf sind.

Das sichtbare und für Sie erlebbare Vereinsleben ist zwar nun schon seit mehr als zweieinhalb Monaten zum Stillstand gekommen. Doch "hinter den Kulissen" ist die Arbeit weiter gegangen. Das betrifft z.B. nicht wenige Auskünfte aus Bibliothek und Archiv der Vereinigung, die wir telefonisch und per E-Mail geben, sodann die Erstellung und den E-Mail-Versand bestellter Digitalisate und manches mehr an Service, den wir in den letzten Wochen noch intensivieren konnten. Auf Hochtouren laufen ohnehin jene Tätigkeiten Ihrer Vereinigung, die im Home Office oder mit gelegentlichen Bibliotheksbesuchen zu erledigen sind, wie die Mitglieder- und die Finanzverwaltung, die Redaktionsarbeiten an den Veröffentlichungen und nicht zuletzt das weit



gediehene (bis 31. Dezember 2020 laufende) Drittmittel-Projekt der Digitalisierung und Onlinestellung unserer Grafiksammlung, über das zu einem späteren Zeitpunkt zu berichten sein wird.

Was die Durchführung von Veranstaltungen angeht, so gibt es einerseits gewisse, im Fluss befindliche externe Vorgaben, die wir zu beachten haben, zum anderen die Einschätzungen des letztlich verantwortlichen Vorstandes. Ungeachtet vieler Gegenbeispiele und auch mancher vielerorts sichtbaren Unvorsichtigkeiten ist der Vorstand weiterhin der Auffassung, dass wir bis Ende August keine Veranstaltungen durchführen sollten. Bis auf weiteres steht uns für Vortragsveranstaltungen ohnehin kein Saal zur Verfügung. Derzeit planen wir ein reduziertes Veranstaltungsprogramm für die Zeit ab 1. September 2020, das in dem etwas später als sonst erscheinenden Heft 2 des Mitteilungsblattes bekannt gegeben werden wird. Sollten sich bereits Ende Juni die Rahmenbedingungen positiv verändert haben, werden wir versuchen, kurzfristig im Juli und August zumindest zwei Außentermine anzubieten.

Unabhängig davon ist vorgesehen, Vereinsbibliothek und -archiv - in Abstimmung mit der Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin - ab 4. Juni 2020 in beschränkter Form zu öffnen. Natürlich sind dabei die bekannten Vorsichtsmaßnahmen (Abstand, Hygiene) einzuhalten. Zusätzlich müssen wir Sie darum bitten, sich zuvor bei uns anzumelden und auf eine Bestätigung zu warten, da die Zahl der im Lesesaal gleichzeitig anwesenden Personen eng begrenzt bleiben muss. Die letzten Vorbereitungen für bauliche Schutzmaßnahmen im Lesesaal laufen gerade.

Mit den besten Wünschen für Gesundheit und mit herzlichen Grüßen, im Namen des gesamten Vorstandes,

Ihr

Peter Bahl

Dr. Peter Bahl

Landesgeschichtliche Vereinigung

für die Mark Brandenburg e.V.

- Vorsitzender -

Gurlittstr. 5

12169 Berlin

Tel. (030) 753 99 98

bahl_peter@yahoo.de

www.geschichte-brandenburg.de

Bibliothekskatalog: <http://geschichte-brandenburg.allegronet.de/>



45) Nachbarschaft mit Geschichte: Blicke über Grenzen Deutsch-Polnisches Barometer 2020

- Vorstellung der Ergebnisse

Mittwoch, 03. Juni 2020,
auf Facebook



A. Kaluza

28.05.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum 20 Mal wird am kommenden Mittwoch, dem 3. Juni 2020, das Deutsch-Polnische Barometer von den beteiligten Institutionen vorgestellt.

Zum ersten Mal ist das Deutsche Polen-Institut Darmstadt dabei.

Wir freuen uns, Sie am kommenden Mittwoch (3. Juni 2020, 14 Uhr) zu der Präsentation über Facebook (<https://www.facebook.com/deutschespoleninstitut/>) einzuladen.

Sie könnten die Ergebnisse der Studie ab Mittwoch hier einsehen: <https://www.isp.org.pl/en/projects/poland-germany-barometer>

Mit freundlichen Grüßen

Andrzej Kaluza



Die Konrad-Adenauer-Stiftung, das Deutsche Polen-Institut, die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und das Institut für Öffentliche Angelegenheiten

laden ein zu der Präsentation und Diskussion:

Nachbarschaft mit Geschichte: Blicke über Grenzen

Deutsch-Polnisches Barometer 2020, 03. Juni 2020, 14:00 Uhr

Die Veranstaltung wird live auf Facebook übertragen:
<https://www.facebook.com/InstytutSprawPublicznychISP/>

Wenn Deutsche an „Polen“ denken, fallen ihnen spontan Namen ein wie Robert Lewandowski und die polnische Arbeitskollegin oder Nachbarin von nebenan. Verständlich. Aber ist das alles? Und wie ist es umgekehrt? Was verbinden Polen, wenn sie an „Deutsche“ denken? Wir haben nachgefragt.

Das Ergebnis ist unsere Studie, das Deutsch-Polnische Barometer – ein Projekt, das die gegenseitige Wahrnehmung von Polen und Deutschen untersucht. 2020 feiert es sein 20-jähriges Jubiläum und schafft so die einzigartige Möglichkeit, die Dynamik der Veränderungen der Meinungen über das jeweils andere Land und dessen Gesellschaft zu erfassen. Und dies nicht nur als Momentaufnahme, sondern über einen längeren Zeitraum hinweg. Auch in diesem Jahr haben wir Fragen gestellt, die wir von Anfang an, seit 2000 stellen, aber auch neue Fragen entwickelt, um die aktuellen Herausforderungen in den gegenseitigen Beziehungen widerzuspiegeln. In unserer neuesten Studie suchen wir nicht nur nach Verbindungen zwischen den Meinungen der Befragten und ihren politischen Präferenzen, sondern analysieren auch die Verknüpfungen zwischen diesen Bewertungen und den Medien, aus denen die Befragten ihr Wissen über Politik beziehen.

Das „Deutsch-Polnische Barometer 2020“ widmet sich u.a. folgenden Fragen:

- Woran denken die Polen, wenn sie das Wort "Deutschland" hören? Was verbinden die Deutschen mit Polen?
- Warum beurteilen die einen die deutsch-polnischen Beziehungen als gut und die anderen als weniger gut?
- Gilt etwa Nord Stream II weiterhin als eines der Schlüsselprobleme in den gegenseitigen Beziehungen?
- In welchen Bereichen wünschen sich Polen und Deutsche eine enge Zusammenarbeit ihrer Länder? In welchen wiederum nicht?



Wird 80 Jahre nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs dieses Ereignis in der polnischen und deutschen Öffentlichkeit immer noch als eine schwierigste Herausforderung in den gegenseitigen Beziehungen betrachtet?

Beeinflusst die Polarisierung des sozialen und politischen Lebens in Polen das polnische Deutschlandbild?

Begrüßung

Dr. Angelika Klein, Leiterin, Konrad-Adenauer-Stiftung in Polen

Vorstellung der Forschungsergebnisse

Dr. Agnieszka Łada, stv. Direktorin, Deutsches Polen-Institut

Kommentar und Diskussion

Prof. Dr Peter Oliver Loew, Direktor, Deutsches Polen-Institut

Dr. Agnieszka Łada, stv. Direktorin, Deutsches Polen-Institut

Cornelius Ochmann, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

Fragen und Diskussion mit dem Publikum im Netz

Moderation: Monika Sieradzka, Deutsche Welle

Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt.

Das „**Deutsch-polnische Barometer**“ ist ein Projekt, das regelmäßig die Meinungen von Polen und Deutschen über die gegenseitige Wahrnehmung, die deutsch-polnischen Beziehungen und deren aktuelle Herausforderungen erhebt und analysiert. Die Untersuchungen werden seit dem Jahr 2000 vom Institut für Öffentliche Angelegenheiten in Warschau in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung in Polen durchgeführt. In den Jahren 2013 und 2016 wurde die Untersuchung in Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung realisiert. Im Jahr 2018 war die Körber-Stiftung Partner der Studie, im Jahr 2019 die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, die die Herausgabe des Projektes bereits in den Jahren 2006, 2008 und 2018 unterstützt hatte. Seit 2020 ist auch das Deutsche Polen-Institut Partner der Studie.

Ein Teil der Forschung wurde realisiert im Rahmen des Projekts „Akteure, Felder, Wege – deutsch-polnische Kommunikation: Miteinander und übereinander“, welches das Institut für Öffentliche Angelegenheiten und das Deutsche Polen-Institut dank der finanziellen Förderung durch die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung durchführen.

Dr. Andrzej Kaluza

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Deutsches Polen-Institut

Residenzschloss / Marktplatz 15

D-64283 Darmstadt

Tel.: 0049-(0)6151-4202-20 Fax: -10

Mobil: 0157-57241221

www.deutsches-polen-institut.de

www.facebook.com/deutschespoleninstitut



Stiftung Brandenburg



Tel. (03361) 310952
Fax (03361) 310956
E-Mail: info@stiftung-brandenburg.de
www.stiftung-brandenburg.de

46) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen

Die Dauerausstellung kann montags bis freitags von 09 – 12 Uhr besucht werden.

Der Besuch von Archiv und Bibliothek ist nur nach Voranmeldung möglich!



Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865



Verein für die Geschichte Berlins,
gegr. 1865

Im Haus der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Neuer Marstall

Schloßplatz 7, 10178 Berlin

<https://www.diegeschichteberlins.de/verein/veranstaltungen.html>

Veranstaltungsorganisation:

Dirk Pinnow c/o Pinnow & Partner GmbH

Helmholtzstr. 2-9, Ausgang D

10587 Berlin

Tel 030 26 36 69 83

Fax 030 26 36 69 85

47) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen





Li-Be Newsletter / Li-Be in Zeiten von Corona

Liebes Publikum!

Bis wir Sie wieder bei uns im Haus begrüßen dürfen, haben wir unsere Veranstaltungen ins Netz verlegt und freuen uns sehr, wenn Sie uns auch digital besuchen kommen: Alle Videos und Audios finden Sie auf unserer Website unter: [literaturhaus-berlin.de](https://www.literaturhaus-berlin.de) →, auf unserem Facebook- → und YouTube-Kanal →.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Literaturhaus-Team

48) »Das Romanische Café«
Lesung und Vortrag

Donnerstag, 03. September 2020, 19:00 Uhr

7 € / erm. 4 €
Tickets nur online

Im Garten

Das Café Arco in Prag, das Griensteidl oder Central in Wien, das Greco in Rom, das Le Deux Magots oder Le Dôme in Paris – in diese Aufzählung illustrier europäischer Künstlercafés gehört ohne Zweifel auch das Berliner Romanische Café, das seine Blüte in der Weimarer Republik erlebte. Immer wieder wird das Romanische Café in den 1920er und 1930er Jahren als zentrale Anlaufstelle der Intelligenz beschrieben, darüber hinaus ist es Schauplatz in einer Vielzahl von Erzählungen und Romanen.

Zu Gehör gebracht wird eine Auswahl von Texten (unter anderen von Wolfgang Koeppen, Gabriele Tergit, Irmgard Keun, Géza von Cziffra), die das Romanische Café thematisieren. Es liest der Sprecher und Schauspieler Nico Birnbaum. Begleitender Vortrag von Sebastian Januszewski.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Festwoche 125 Jahre Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche

Bei Schlechtwetter im Großen Saal
Keine Abendkasse

Alle Videos und Audios finden Sie auch in unserer [Mediathek](https://www.literaturhaus-berlin.de/mediathek) →
<https://www.literaturhaus-berlin.de/literaturhaus-berlin-backend/>



Literaturforum im Brecht-Haus

Literaturforum im Brecht-Haus

Trägerverein Gesellschaft für Sinn und Form e.V.

Chausseestraße 125
D-10115 Berlin-Mitte

Telefon: 030. 28 22 003
Fax: 030. 28 23 417
E-Mail: [info\[at\]lfbrecht.de](mailto:info[at]lfbrecht.de)
Internet: www.lfbrecht.de
Facebook: [Lfbrechthaus](https://www.facebook.com/lfbrecht)
<http://lfbrecht.de/>

Bürozeiten: Mo bis Fr 9 –15 Uhr

49) Jürgen Kaube »Hegels Welt«. Im Gespräch mit Annett Gröschner

Lesung, Gespräch, Erzählte Zeit

Donnerstag, 27. August 2020, 19:00 Uhr

Veranstaltungsort: Literaturforum im Brecht-Haus

Eintritt: 5,- € / ermäßigt: 3,- €, Ticketverkauf z. Zt. nur online

Einlass ab 18:30 Uhr

250 Jahre Hegel. Jürgen Kaube schildert in seiner Hegel-Biografie nicht nur Hegels Leben, sondern auch sein Denken. In beidem spiegelt sich eine Epoche gewaltigen Umbruchs: der Übergang des alten Europas in das, was später Moderne genannt werden wird. Hegel steht für den Beginn einer Philosophie, die versucht, ihre Zeit auf einen Begriff zu bringen. Welche Herausforderungen stellen sich damit für sein biografisches Porträt?

Bitte beachten Sie die aktuellen „Hinweise zum eingeschränkten Publikumsverkehr“:
<https://lfbrecht.de/hinweise-zum-eingeschraenkten-publikumsverkehr/>





Heinrich-Böll-Stiftung e.V.

Schumannstr. 8, 10117 Berlin

Fon: (030) 285 34-0

Fax: (030) 285 34-109

E-Mail: info@boell.de

<https://www.boell.de/de/2013/11/25/veranstaltungen>

Coronabedingt Einschränkungen

50) Stadtspaziergang durch den Schöneberger Norden

Gespräch

Sonntag, 27. September 2020, 14:00 – 16.15 Uhr

Jetzt anmelden

Wir streifen auf dem Weg die Gegend, in der in Schöneberg bereits im 18. Jahrhundert Geflüchtete aus Böhmen eine Heimat fanden, schauen uns die religiöse und kulturelle Vielfalt der Gegenwart an und auch das ehemalige „Maison de Santé“ (Haus der Gesundheit) – dort entstand im 19. Jahrhundert ein psychiatrisches Krankenhaus, das damals als vorbildlich galt. Die Meisenbachhöfe liegen ebenfalls am Weg: hier wurde Ende des 19. Jahrhunderts die Drucktechnik revolutioniert - danach kamen die Fotos auf ganz einfache Art in Zeitungen und Bücher.

Und es gibt auch Gedichte: von dem jüdischen Dichter Chaim Bialik, einem bedeutenden Wegbereiter der hebräischsprachigen Poesie, der in den 1920ern in der Hauptstraße wohnte und von dem palästinensischen Dichter Mahmoud Darwish, der sich ausgiebig mit Bialik beschäftigt hat.

Wir schauen natürlich auch bei der Pop-Ikone David Bowie bzw. bei der Gedenktafel für ihn vorbei und gehen zum Heinrich-von-Kleistpark mit seiner wechselvollen Geschichte. Hier werfen wir auch einen Blick auf das Kammergericht, ein Gebäude mit sehr wechselvoller Geschichte: hier fand vor dem Nazi-Volksgeschichtshof im Oktober 1944 der Schauprozess gegen Julius Leber und andere Widerstandskämpfer statt, der mit einem Todesurteil gegen Julius Leber endete. Heute ist dort der Sitz des Kammergerichts, des Verfassungsgerichtshofs von Berlin und der Generalstaatsanwaltschaft.



Seite 165 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020

Auf dem Weg zum Pallasium kommen wir auch an dem Gebäude vorbei, in dem die Jugendzentren "Drugstore" und "Potse" nicht mehr bleiben konnten. Initiativen gegen Verdrängung von Mieter*innen sind also auch ein Thema.

Referent: Martin Forberg M.A.

Martin Forberg ist politischer Bildner, Publizist und Stadtbilderklärer. Er hat Neuere Geschichte mit den Nebenfächern Soziologie und Ethnologie studiert.

Der Treffpunkt wird bei erfolgter Anmeldung bekanntgegeben.

Die Veranstaltung wird finanziert aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin.

Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg,

info@topographie.de

www.topographie.de

Ruf: 030-254 509-0

Fax: 030-254 09-99

51) Livestream. Die Aufseherin. Der Fall Johanna Langefeld (Przypadek Johnny Langefeld)

Podiumsgespräch zum Dokumentarfilm mit:

Gerburg Rohde-Dahl und Dr. Simone Erpel (beide Berlin)

Moderation: Ulrich Tempel, Stiftung Topographie des Terrors, Berlin

Livestream

Eine Teilnahme vor Ort ist nicht möglich.

Senden Sie Ihre Fragen an die Podiumsteilnehmerinnen bis 28. August 2020, 18 Uhr, an Ulrich Tempel: [tempel\(at\)topographie.de](mailto:tempel(at)topographie.de)

Freitag, 28. August 2020, 19:00 Uhr

(Gemeinsam mit dem Polnischen Institut Berlin im Rahmen von filmPOLSKA 2020)

Der Film „Die Aufseherin“ (90 Minuten) ist vom 27. August bis 2. September 2020 unter <https://vimeo.com/331389672> (Passwort: filmPOLSKA) zu sehen.

Der Film „Die Aufseherin“ schildert die Geschichte von Johanna Langefeld (1900–1974), die Oberaufseherin im Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück und im Frauenlager des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz war. Langefeld war überzeugte Nationalsozialistin und Antisemitin und in NS-Verbrechen direkt involviert, so in die



„Euthanasie“-Mordaktion „14 f 13“. In Berichten von Überlebenden wird sie als eine der wenigen Aufseherinnen beschrieben, die sich zu bestimmten Häftlingsgruppen auch menschlich verhalten hat. 1946 gelang ihr mithilfe ehemaliger polnischer KZ-Inhaftierter die Flucht aus dem Gefängnis Montelupich in Kraków/Krakau, wo sie ihren Prozess erwartete. Der international mehrfach preisgekrönte Film ist eine deutsch-polnische Koproduktion. Er rekonstruiert die Geschichte von Langefeld auf der Basis von Fotografien, Filmzeugnissen und schriftlichen Dokumenten und bezieht vor allem Interviews mit polnischen Zeitzeuginnen ein, die im KZ Ravensbrück inhaftiert waren.

Gerburg Rohde-Dahl, 1938 geboren, ist Filmproduzentin, Drehbuchautorin und Regisseurin in Bremen und Berlin. Zu ihren Werken zählen die Dokumentarfilme Ein weites Feld (2009) über das Denkmal für die ermordeten Juden Europas in Berlin und Die Aufseherin. Der Fall Johanna Langefeld – Przypadek Johnny Langefeld (2018, Regie gemeinsam mit Władek Jurkow).

Simone Erpel, 1963 geboren, ist als freiberufliche Historikerin tätig. Sie ist u.a. Kuratorin der neuen Dauerausstellung „Im Gefolge der SS: Aufseherinnen des Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück“ in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück.

52) Migration in Europa

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Europa – Visionen und Praxis im 20. und 21. Jahrhundert“

Begrüßung: Dr. Andrea Riedle, Direktorin der Stiftung Topographie des Terrors
Vortrag: Prof. Dr. Jochen Oltmer, Osnabrück
Moderation: Prof. Dr. Michael Schwartz, Berlin

Dienstag, 01. September 2020, 19:00 Uhr

Livestream

Eine Teilnahme vor Ort ist nicht möglich.

Im „langen“ 20. Jahrhundert veränderte sich die Position Europas im globalen Migrationsgeschehen fundamental: Der Auswanderungskontinent wurde zum Einwanderungskontinent. Mehrfach verschoben sich die innereuropäischen Wanderungsrichtungen vor dem Hintergrund der Verlagerung der politischen Gefüge, der ökonomischen Gewichte und der Linien der Gewaltgeschichte Europas.

Der Vortrag fragt nach den Hintergründen und Bedingungen dieser grundlegenden und weitreichenden Veränderungen der europäischen Migrationsverhältnisse und -regime der vergangenen Jahrzehnte und blickt auf deren Folgen für die Gesellschaften Europas. Er fokussiert auf die Geschichte des Schengener Migrationsregimes, um die Herausbildung des gegenwärtigen europäischen Wanderungsraums zu erklären und geht schließlich ein auf die Position Europas in den globalen Migrationsverhältnissen der Gegenwart und der Zukunft.

Jochen Oltmer, 1965 geboren, ist apl. Professor für Neueste Geschichte und Migrationsgeschichte am Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück. Er hat zahlreiche Veröffentlichungen vorgelegt, darunter die Monographien Migration und Politik in der Weimarer Republik (2005), Migration im 19. und



20. Jahrhundert (2010, 3. überarb. und aktual. Aufl. 2016), Globale Migration. Geschichte und Gegenwart (2012, 3. überarb. Aufl. 2016), Vom Ein- und Auswandern. Ein Blick in die deutsche Geschichte (Jugendsachbuch, zus. mit Nikolaus Barbian, 2016, 2. überarb. Aufl. 2019) und Migration. Geschichte und Zukunft der Gegenwart (2017, 2. erw. Aufl. 2020). Zu seinen aktuellen Aufsätzen zählt Migrationsgeschichte. Europa im globalen Wanderungsgeschehen der Neuzeit (2020).

Michael Schwartz 1963 geboren, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte München-Berlin sowie apl. Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.



URANIA Berlin e. V., An der Urania 17, 10787 Berlin

kontakt@urania-berlin.de

<http://www.uranias.de/programm/>

www.uranias.de

Ruf: 030-218 90 91

Fax: 030-211 03 98

53) Schlesien

Vortrag von Dr. Roswitha Schieb

Donnerstag, 10. September 2020, 17:30 Uhr

Schlesien ist eine der wichtigsten europäischen Kulturregionen, aber dennoch vielen Deutschen heute kaum bekannt. Tausende von Burgen und Schlössern erstrahlen in neuem Glanz. Das Riesengebirge ist in seiner landschaftlichen Vielfalt ein Paradies für alle Naturfreunde. Die schlesischen Städte von Görlitz im Westen über Breslau und Oppeln bis hin nach Kattowitz im Osten begeistern mit einer faszinierenden Mischung aus Tradition und Moderne. Die Schlesienkennerin Roswitha Schieb führt Sie durch diese wunderbare Landschaft, in der es viel Neues zu entdecken gibt.

Die Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Dr. Roswitha Schieb publiziert umfassend zu kulturellen Themen. Zuletzt hat sie das Buch „Schlesien – Geschichte, Landschaft, Kultur“ sowie die „Berliner Literaturgeschichte“ im Elsengold Verlag veröffentlicht.

Begrüßung durch Dr. Dirk Palm, Verleger Elsengold Verlag

In Zusammenarbeit mit dem Elsengold Verlag

54) Wie frei sind unsere Museen?

Hitzege Proteste, kühne Identitätsbehauptungen

Podiumsdiskussion

Donnerstag, 10. September 2020, 19:30 Uhr

Proteste gegen Modeausstellungen mit Burkis und Niqabs, Angriffe auf Kuratoren, die Emil Noldes Verstrickungen in den Nationalsozialismus offenlegen, während die AfD radikale Kunst verhindern möchte und sich dabei auf die weltanschauliche Neutralität des Staates beruft. Was passiert mit der Kultur, wenn sich Gemeinsamkeiten in der Gesellschaft langsam auflösen? Wer fühlt sich vom geschichtlichen Erbe in den Museen noch repräsentiert – und wer nicht mehr? Und wie sollten die deutschen Museen darauf reagieren? SPK-Präsident Hermann Parzinger diskutiert dazu mit seinen Gästen. Es moderiert Thomas E. Schmidt von der ZEIT.



Seite 169 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 775 vom 20.08.2020

Gesprächsteilnehmer/innen:

Dr. Ulrike Lorenz, Präsidentin der Klassik Stiftung Weimar

Prof. Dr. Thomas Müller-Bahlke, Direktor der Franckeschen Stiftungen in Halle (Saale)

Prof. Dr. Dr. Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz
u.a.

Moderation: Dr. Thomas E. Schmidt, DIE ZEIT

Eine Kooperation mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.





Ton- & Diashow von Nina & Thomas W. Mücke

55) Schlesien

Sonntag, 22. November 2020, 16.00 Uhr
Kulturhaus Rüdersdorf

Der studierte Opern- und Chansonsänger Thomas W. Mücke und seine Frau Nina stellen mit ihren in brillantester 6 x 6 Bildqualität und einzigartiger Synthese von Wort, Gesang und Musik inszenierten Mittelformat-Multimediashows seit über 25 Jahren deutschlandweit eine Institution dar.

Eine Dia-Ton-Show mit phantastischer Überblendtechnik und brillanten 6 x 6-formatigen Dias.

Mit dieser Dia-Ton-Show wagen wir uns in ein Land, was wohl den meisten nur vom Namen her in Erinnerung ist. Doch diese Brücke zu Europa, das Land meiner Väter, ist unbedingt wert wiederentdeckt zu werden.

Das Glatzer Bergland z.B. mit den einst berühmtesten Kurbädern Deutschlands fesselt einen ebenso, wie die Seenplatte von Militsch mit seinem Vogel- und Fischreichtum oder die Gegend um Lubowitz, wo Joseph von Eichendorf geboren wurde und hier das Gedicht „Oh Täler weit, ihr Höhen“ schrieb. Ganz zu schweigen vom Riesengebirge. Nicht ohne Grund hatte auch Gerhart Hauptmann im Riesengebirge die Stätte seines Schaffens.

Doch viele andere klangvolle Namen begegnen einem auf dieser Reise – wie etwa im geschichtsträchtigen Breslau Hoffmann von Fallersleben, Puppenmutter Käthe Kruse oder August Borsig, der Lokomotivkönig. Schlesien war ein Land der Pioniere, ein Land was sich mit 13! Nobelpreisträgern rühmen durfte. Alles eingebettet in Musik, die Sie verzaubert. Wiederum werde ich Ihnen auch Lieder zu Gehör bringen, natürlich schlesische – wie etwa „Die Leineweber“.

<http://www.dia-ton-show.de>

